



Jahresbericht 2023 Onkologisches Zentrum

Am Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen
Feldstraße 16
54290 Trier

Abfassung eines jährlichen, öffentlich zugänglichen Berichtes, der die Ergebnisse des Onkologischen Zentrums und seines Netzwerkes darstellt und bewertet, geeignete Verbesserungsmaßnahmen identifiziert und deren Umsetzung darstellt. Z.B. auf Grundlage der Jahresberichte Organkrebszentren/Module der DKG und/oder Auditberichte.

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	3
2.	Das Onkologische Zentrum	4
2.1	Organkrebszentren	6
2.1.1	Das Gynäkologische Krebszentrum	6
2.1.2	Das Brustzentrum	7
2.1.3	Das Leukämie- und Lymphomzentrum	8
2.1.4	Das Kopf-Hals-Tumorzentrum	9
2.1.5	Das Viszeralonkologische Zentrum	10
2.2	Kernleistungen im Onkologischen Zentrum	11
2.2.1	Angebote und Leistungen	12
2.2.2	Palliativmedizinische Leistungen	13
2.3	Patho-Histologische Leistungen	13
2.4	Mindestfallzahlen	13
2.5	Kooperations- und Netzwerkpartner	14
2.6	Strukturierter Einsatz von qualifiziertem Personal	17
2.7	Studien	18
2.8	Anzahl der Fachärzte mit entsprechenden Zusatzweiterbildungen	19
2.9	Fallbesprechungen im Rahmen der Interdisziplinären Tumorkonferenzen	20
2.9.1	Anzahl der Fallbesprechungen	21
2.9.2	Anzahl Fallbesprechungen Zweitmeinung/Kooperationspartner	21
2.10	Tumorregister	22
2.11	Telemedizinische Leistungen	22
2.12	Mitarbeit an Publikationen, Leitlinien und Konsensuspapieren	23
2.13	Informationsveranstaltungen für Patienten	24
2.14	Fort- und Weiterbildungsangebote	27
2.15	Qualitäts- und Risikomanagement	28
3.	Bewertung	29

1. Vorwort

Krebs ist nach wie vor eine besondere Bedrohung für die Gesundheit der Menschen in unserem Land. Auch in Zukunft wird im Zuge der demografischen Alterung die Bedeutung von Tumorerkrankungen weiter zunehmen; für Neuerkrankungen wird ein Anstieg um 20 % bis 2030 prognostiziert. Zurzeit erkranken rund 500.000 Menschen pro Jahr an Krebs und 220.000 Menschen sterben pro Jahr an den Folgen ihrer Krebserkrankung. Bestmögliche Präventionsprogramme sowie eine optimale Versorgung der Krebspatienten aufzubauen und zu sichern, ist daher eine gesundheitspolitische Herausforderung höchster Priorität, der sich das Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen in Trier bereits seit rund einem Vierteljahrhundert mit ausgewiesenem Schwerpunkt in der Onkologie und Hämatologie stellt. Ziel unserer hochwertigen und patientenorientierten onkologischen Versorgung ist es, den Patienten über alle Phasen der Erkrankung hinweg eine Betreuung und Behandlung zu bieten, die an ihrem Bedarf orientiert ist und dem aktuellen Stand der Forschung entspricht.

Dieser Jahresbericht soll eine Übersicht über die Strukturen und Leistungen des Onkologischen Zentrums geben. Die Inhalte des GBA-Beschlusses „Regelungen zur Konkretisierung der besonderen Aufgaben von Zentren und Schwerpunkten gemäß § 136c Absatz 5 SGB V“ greifen wir hier inhaltlich auf.

* In diesem Bericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

2. Das Onkologische Zentrum

Mit über 4.000 Patientinnen und Patienten jährlich ist das Onkologische Zentrum am Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen in Trier eine zentrale Anlaufstelle für Menschen mit Krebserkrankungen in der Region. Bereits seit Jahrzehnten ist es unser Ziel und stellen wir unter Beweis, u.a. durch die Zertifizierung sowohl der deutschen Krebsgesellschaft als auch der deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinischer Onkologie, dass besonders hochwertige Versorgungsstrukturen aufgebaut und vorgehalten werden, die eine umfassende interdisziplinäre sowie berufsgruppen- und fachübergreifende leitlinienkonforme Diagnose, Behandlung und Nachbetreuung sicherstellen. Die Einbindung der entsprechenden Kooperationspartner ist dabei für uns selbstverständlich und gelebte Praxis. Sämtliche im Landeskrankenhausplan des Landes Rheinland-Pfalz enthaltenen Vorgaben zu den Mindestanforderungen an ein CC-Zentrum erfüllt das Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen in Trier, wobei das Onkologische Zentrum in die Versorgungsstrukturen des Klinikum Mutterhaus optimal eingebettet ist.

Im nationalen Krebsplan wird ein dreistufiges Zertifizierungsmodell (Comprehensive Cancer Center – CCC, Onkologisches Zentrum – CC, Center – C) präferiert. Die Basis bilden Organkrebszentren (C), die sich auf die Versorgung von häufigen Krebserkrankungen spezialisieren. Im Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen in Trier sind die Organkrebszentren

- Darmzentrum
- Brustzentrum
- Gynäkologisches Krebszentrum
- Leukämie- und Lymphomzentrum

bereits etabliert und zertifiziert. Im nach DKG zertifizierten Onkologischen Zentrum (CC) des Klinikum Mutterhaus sind die folgenden Tumorentitäten gebündelt:

- Leukämie- und Lymphomzentrum (Z)*
- Darmzentrum (Z)*
- Ösophaguskrebszentrum (M)*
- Magenkrebszentrum (T)*
- Pankreaskrebszentrum (M)*
- Kopf-Hals-Tumorzentrum (M)*
- Brustzentrum (Z)*
- Gynäkologisches Krebszentrum (Z)*

*(Z) = Organkrebszentrum
(M) = Modul
(T) = in Vorbereitung zum
Organkrebszentrum/ Modul

Die Einbindung der entsprechenden Kooperationspartner ist dabei für uns selbstverständlich und gelebte Praxis. Sogenannte Comprehensive Cancer Center (CCC) gibt es aktuell an zwölf Universitätskliniken in Deutschland. Wir sind mit der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz vernetzt.

Das Onkologische Zentrum ist in die Versorgungsstrukturen des Klinikums Mutterhaus der Borromäerinnen optimal eingebettet und verfügt über ein onkologisches Versorgungsmodell, das auch für alle interessierten Parteien im Internet abgebildet ist:

www.onkologisches-zentrum-trier.de

Das Onkologische Zentrum selbst verfügt über eine eigene Leitungsstruktur mit einer entsprechenden Geschäftsordnung und Zentrumsorganigramm. Die Geschäftsordnung umfasst die klinischen Aufgaben, Aufgaben in der Lehre und der Aus- und Weiterbildung sowie die Leistungen der beteiligten Handlungspartner.

Zentrumsleitung des Onkologischen Zentrum

Dr. med. Rolf Mahlberg

Stellvertretende Zentrumsleitung des Onkologischen Zentrum

Prof. Dr. med. Sebastian Jud

Stellvertretende Zentrumsleitung des Onkologischen Zentrum

Dr. med. Farid Mohammad

Zentrumskoordinatorin des Onkologischen Zentrum

Frau Marion Heider

Onkologisches Zentrum

Tel.: 0651 947-82560

E-Mail: onkologischeszentrum@mutterhaus.de

2.1 Organkrebszentren

Die Organkrebszentren: Brustzentrum, Gynäkologisches Krebszentrum, Leukämie- und Lymphomzentrum, Kopf-Hals-Tumorzentrum, Viszeralonkologisches Krebszentrum (Pankreaskrebszentrum, Ösophaguskrebszentrum, Magenkrebszentrum und Darmzentrum), arbeiten eng zusammen, als Grundlage für eine qualifizierte Versorgung von onkologischen Patienten. Nachfolgend erfahren Sie weitere Informationen über die einzelnen Organkrebszentren.

2.1.1 Das Gynäkologische Krebszentrum

Im Gynäkologischen Krebszentrum im Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen Mitte werden alle Erkrankungen des weiblichen Unterleibs diagnostiziert und behandelt. Hierzu gehören Tumoren an der Gebärmutter, den Eierstöcken oder im Scheidenbereich. Auf die Behandlung bösartiger Erkrankungen des Unterleibs haben wir uns spezialisiert. Die Betreuung im Gynäkologischen Krebszentrum des Klinikums Mutterhaus Mitte erfolgt durch ein erfahrenes und hoch qualifiziertes Team aus Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften. Die Struktur des Gynäkologischen Krebszentrums können Sie aus Abbildung 2 entnehmen. Das Gynäkologische Krebszentrum am Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen Mitte ist von der Zertifizierungsstelle der Deutschen Krebsgesellschaft e. V. OnkoZert ausgezeichnet worden. Damit wird dem Zentrum bescheinigt, dass es die durch die Deutsche Krebsgesellschaft festgelegten „Fachlichen Anforderungen an Gynäkologische Krebszentren (FAG)“ definierten Qualitätskriterien erfüllt (siehe Abbildung 1).



Abbildung 1 DKG Zertifikat Gynäkologisches Krebszentrum

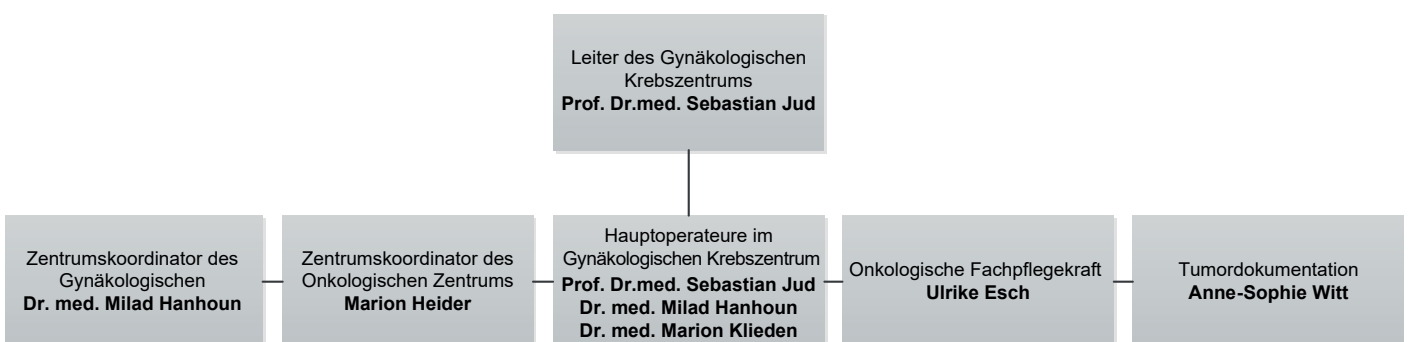


Abbildung 2 Struktur des Gynäkologischen Krebszentrums

2.1.2 Das Brustzentrum

Im Brustzentrum am Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen Mitte werden alle Erkrankungen der weiblichen Brust diagnostiziert und behandelt – besonders Brustkrebs. Die Früherkennung ist wichtig, um die Heilungsrate zu verbessern. Hierzu muss eine moderne, kompetente und fachübergreifende Behandlung erfolgen.

Qualität hat viel mit Erfahrung zu tun

Die Betreuung im Brustzentrum des Klinikums Mutterhaus Mitte erfolgt durch ein erfahrenes und hoch qualifiziertes Team aus Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften.

Erfahrung muss messbar sein.

Bei uns werden jährlich über 300 Neuerkrankungen der Brust diagnostiziert, operiert und therapiert.

Die Struktur des Brustzentrums können Sie der Abbildung 4 entnehmen.

Schon seit 2004 und bis heute erfüllt das Brustzentrum die Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) und der Deutschen Gesellschaft für Senologie (DGS) (siehe Abbildung 3).



Abbildung 3 DKG Zertifikat Brustzentrum

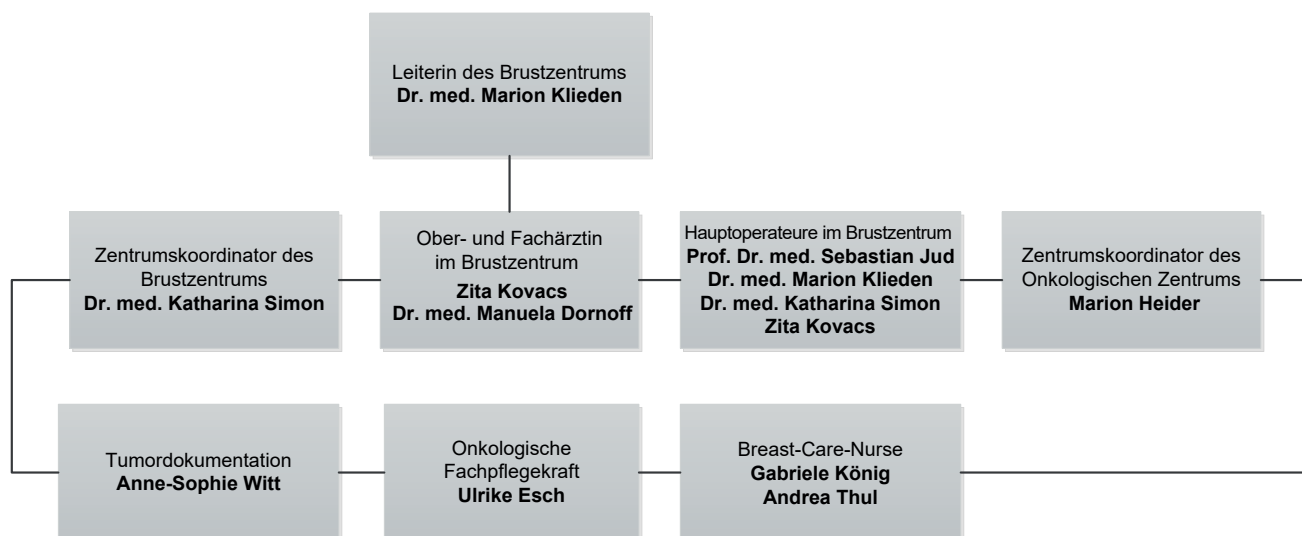


Abbildung 4 Struktur des Brustzentrums

2.1.3 Das Leukämie- und Lymphomzentrum

Im Leukämie- und Lymphom-Zentrum haben wir unseren Schwerpunkt auf die Behandlung onkologischer Erkrankungen des blutbildenden Systems gelegt. Wir arbeiten als Teil des Onkologischen Zentrums gemeinsam mit unseren internen und externen Partnern zum Wohle der uns anvertrauten Patienten zusammen. Auch die enge Zusammenarbeit mit auf jeweils bestimmte Krankheitstypen spezialisierten Studienzentren der Universitätskliniken Mainz, Hamburg und Heidelberg liegt uns im Hinblick auf die bestmögliche Versorgung unserer Patienten am Herzen. Neueste Erkenntnis der Wissenschaft und die aktive Teilnahme an Studien runden unsere Bestrebungen ab.

Die Struktur des Leukämie- und Lymphom-zentrum können Sie der Abbildung 6 entnehmen.

Seit September 2020 erfüllt das Leukämie- und Lymphom-Zentrum die Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) (siehe Abbildung 5).



Abbildung 5 DKG Zertifikat Leukämie- und Lymphom-zentrum

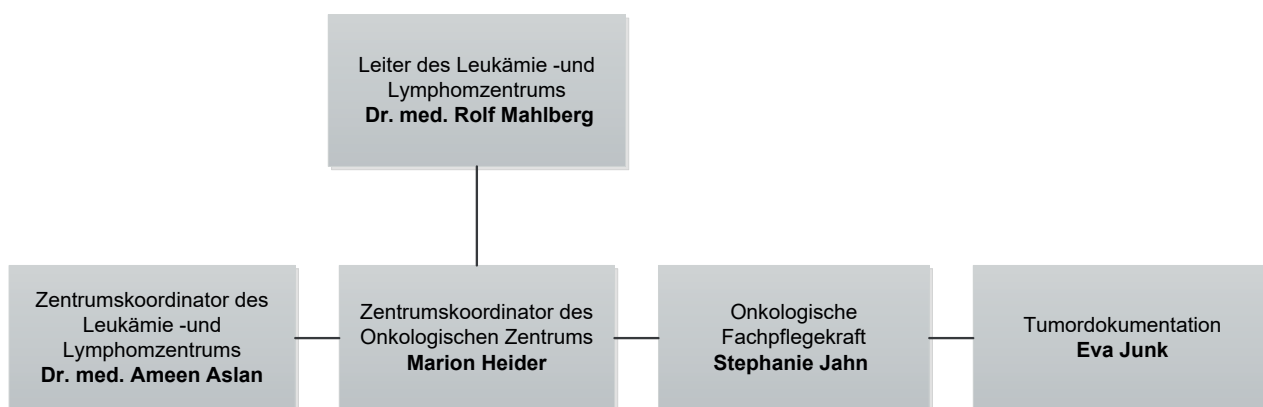


Abbildung 6 Struktur des Leukämie- und Lymphomzentrums

2.1.4 Das Kopf-Hals-Tumorzentrum

Die Behandlung von Kopf-Hals-Tumoren ist seit Jahrzehnten ein besonderer Schwerpunkt der Abteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie im Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen Mitte in Trier.

Am Standort Klinikum Mutterhaus Mitte arbeiten alle für die Diagnostik und Therapie notwendigen Disziplinen wie Radiologie, Nuklearmedizin inklusive PET-CT, Strahlentherapie und Onkologie (Chemo- und Immuntherapie) eng zusammen.

Für die fachübergreifende fundierte Therapie wurden Fachärzte für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie in die Abteilung integriert. Interdisziplinäre Kooperationen mit der Augenheilkunde und der Neurochirurgie ermöglichen die differenzierte Behandlung von komplexen Erkrankungen unter Beachtung der vielfältigen anatomischen und funktionellen Beziehungen im Kopfbereich. Logopädie und Phoniatrie sind ebenfalls Teil des Behandlungsteams des Kopf-Hals-Tumorzentrums. So kann die Rehabilitation bereits während der stationären Behandlung beginnen. Parallel berät und organisiert der Sozialdienst und stimmt unterstützende Maßnahmen mit dem Patienten und dessen Familie ab.



Abbildung 8 DKG Zertifikat Kopf-Hals-Tumorzentrum

Die psychologische Belastung durch eine Tumorerkrankung ist erheblich und darf nicht ignoriert werden. Im Kopf-Hals-Tumorzentrum stehen Psychologen und Psychoonkologen als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Nachsorge nach Tumorerkrankungen ist wichtig! Feste Ansprechpartner unseres Zentrums stehen für die Zeit nach der stationären Therapie in der Ambulanz zur Verfügung.

Die Struktur des Kopf-Hals-Tumorzentrums können Sie aus der Abbildung 7 entnehmen. Das Kopf-Hals-Tumorzentrum am Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen Mitte ist von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) 2022 erfolgreich rezertifiziert worden. Damit wird dem Zentrum bescheinigt, dass es die durch die Deutsche Krebsgesellschaft festgelegten „Fachlichen Anforderungen an Kopf-Hals-Tumor-Zentren“ definierten Qualitätskriterien erfüllt (siehe Abbildung 8).

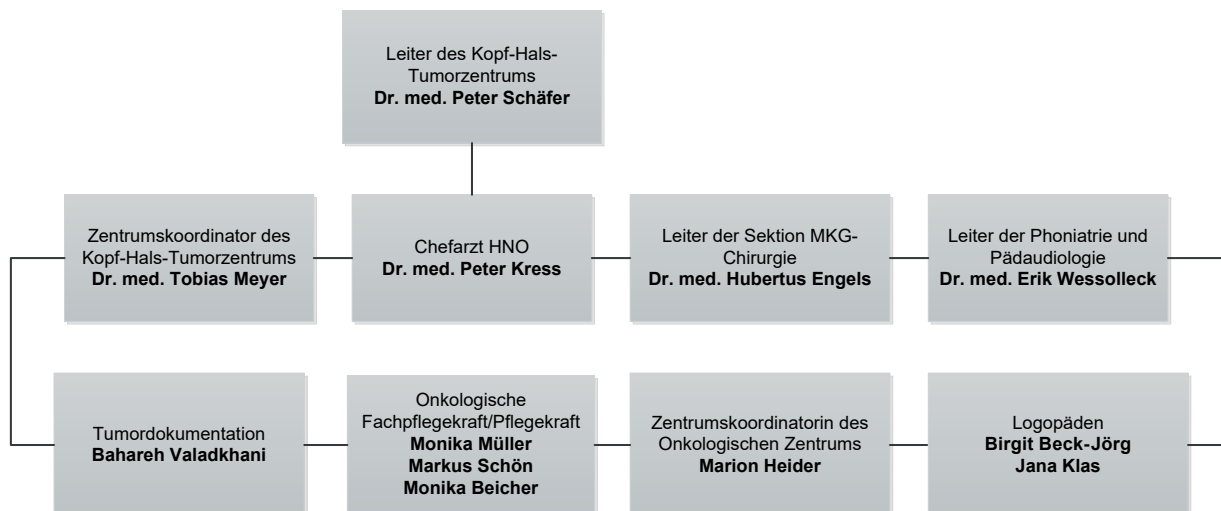


Abbildung 7 Struktur des Kopf-Hals-Tumorzentrums

2.1.5 Das Viszeralonkologische Zentrum

Das Viszeralonkologische Zentrum vereint die Behandlung verschiedener onkologischer Erkrankungen bestimmter Eingeweide. Dazu zählen im Klinikum Mutterhaus Mitte onkologische Erkrankungen des Darms, der Speiseröhre (Ösophagus), des Magens und der Bauchspeicheldrüse (Pankreas). Die Behandlung erfolgt in den jeweils spezialisierten Zentren: Darmkrebszentrum, Ösophaguskrebszentrum, Magenkrebszentrum und Pankreaskrebszentrum. Die Struktur des Viszeralonkologischen Zentrums können Sie aus der Abbildung 10 entnehmen.

Das Viszeralonkologische Zentrum am Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen Mitte ist von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) seit 2019 erfolgreich zertifiziert worden und erhielt im Oktober 2023 erneut die Bestätigung der Zertifikataufrechterhaltung. Damit wird dem Zentrum bescheinigt, dass es die durch die Deutsche Krebsgesellschaft festgelegten „Fachlichen Anforderungen an Viszeralonkologische Zentren“ definierten Qualitätskriterien erfüllt (siehe Abbildung 9).



Abbildung 9 DKG Zertifikat Viszeralonkologisches Zentrum



Abbildung 10 Struktur des Viszeralonkologischen Zentrums

2.2 Kernleistungen im Onkologischen Zentrum

Für Patienten mit onkologischen Erkrankungen bietet das Onkologische Zentrum am Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen verschiedene qualifizierte Versorgungsangebote. Grundlage für die qualifizierte Versorgung von onkologischen Patienten sind entsprechende organisierte interdisziplinäre Versorgungsstrukturen. Das heißt, dass die gesamte Versorgungskette von Abklärung/Diagnostik, Therapie, Nachsorge und Palliativer Versorgung vom Onkologischen Zentrum organisiert wird. In Abbildung 11 sind die Kernleistungen des Onkologischen Zentrums abgebildet.

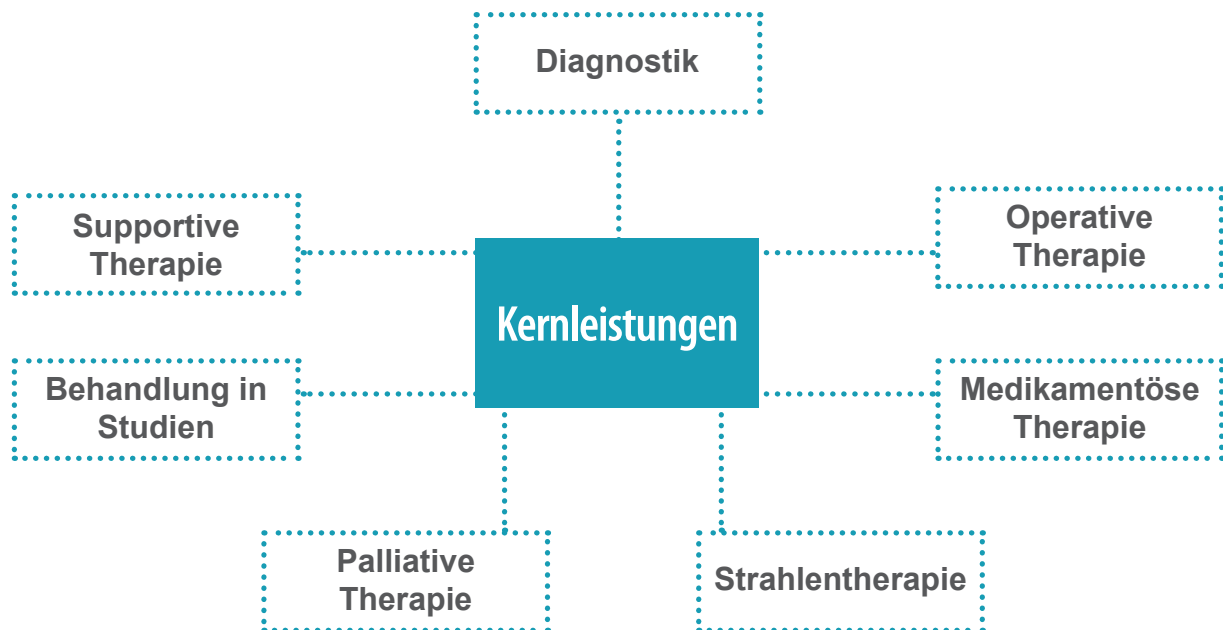


Abbildung 11 Kernleistungen des Onkologischen Zentrums

2.2.1 Angebote und Leistungen

Diagnostik und Therapie für folgende Tumore:

Solide Tumore

- Kopf-Hals-Tumore
- Schilddrüsenkarzinome
- Neuroendokrine Karzinome
- GIST-Karzinome
- Weichteil-Sarkome, Osteosarkome, Ewing-Sarkome
- Magenkarzinome
- Karzinome der Gallenwege, Gallenblase und Pankreas
- Nierenzellkarzinome
- Urogenitale Karzinome
- Mammakarzinome
- Ovarialkarzinome
- Gebärmutterkrebs
- Malignes Melanom und Hautkarzinome
- Kindliche Tumorerkrankungen und Leukämie
- Bronchialkarzinome
- Ösophaguskarzinome
- Kolorektale Karzinome

Hämatologische Neoplasien

- sämtliche Formen der Non-Hodgkin-Lymphome (NHL)
- Hodgkin-Lymphome
- akute und chronische Leukämie
- Myelodysplasie-Syndrom (MDS)
- myeloproliferatives Syndrom (CML, PML, PV, ET)
- Benigne hämatologische Erkrankungen
- Anämie-Abklärung
- Immundefekte
- unklare Veränderung der Leukozyten

2.2.2 Palliativmedizinische Leistungen

Im Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen befindet sich eine Palliativabteilung. Zum Betreuungskonzept gehört die Einbindung der Angehörigen. Sie werden mit ihren eigenen Belangen wahrgenommen und unterstützt. Frühzeitig werden sie in die Versorgung ihrer Kranken eingewiesen, mögliche Krisen werden besprochen.

Der Multiprofessionelle Palliativdienst dient der medizinischen und supportiven Behandlung und Beratung von Palliativpatienten in anderen Abteilungen durch ein erfahrenes Team aus Palliative Care Pflegekraft, Palliativmediziner sowie Sozialdienst. Zur Optimierung der nachstationären Versorgung werden bedarfsweise Kontakte zu ambulanten Diensten hergestellt.

Die Mitarbeiter pflegen eine enge Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen und Spezialisierten Ambulanten Hospizdienst (AAPV, SAPV) sowie dem Hospizhaus Trier. Getragen wird das Stationäre Hospiz von der Trägergesellschaft Trier GmbH, in der das Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen Mitglied ist.

Die Palliativmedizin ist Teil der Abteilung Schmerz- und Palliativmedizin. Für das Jahr 2023 sind 235 Fälle der spezialisierten stationären palliativmedizinischen Komplexbehandlung zu verzeichnen.

2.3 Patho-Histologische Leistungen

Das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) für Histologie, Zytologie und molekulare Diagnostik Trier bietet das gesamte Angebot der modernen diagnostischen Pathologie in Histologie, Zytologie, Immunhistochemie und molekularer Diagnostik ab. Unter der ärztlichen Leitung von Herrn Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Kriegsmann und dessen Stellvertreter PD Dr. med. habil. Dipl.-Med. M. Otto, wird das MVZ nach der DIN EN ISO/ IEC 17020:2012 zertifiziert.

Das MVZ garantiert eine histopathologische Tumordiagnostik 24 Stunden nach Probeneingang.

2.4 Mindestfallzahlen

Wie in der GBA-Richtlinie vom 18.02.2022 gefordert, verfügt das Klinikum Mutterhaus im Onkologischen Zentrum über eine umfassende langjährige Erfahrung in der Diagnostik und Behandlung von Tumorerkrankungen. Wir erfüllen die geforderten Primärfallzahlen und erreichen einen Geltungsbereich von 62,42% der neuauftretenden Tumorerkrankungen und erfüllen den hier geforderten Geltungsbereich von mindestens 50%.

2.5 Kooperations- und Netzwerkpartner

Die Vernetzung des Onkologischen Zentrums reicht über die Inhouseaktivitäten hinaus (siehe Tabelle 1) und stellt auf fünf weiteren Ebenen die Zusammenarbeit mit wichtigen Akteuren sicher. Hierbei liegen entsprechende Kooperationsvereinbarungen / Verträge vor.

1. Zusammenarbeit als akademisches Lehrkrankenhaus mit der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

- Vertrag vom 21. Dezember 2017

2. Zusammenarbeit mit dem von der Deutschen Krebshilfe anerkannten Onkologischen Spitzenzentrum an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

- Vertrag vom 3. Mai 2016

3. Kooperative Zusammenarbeit mit den regionalen Partnerkrankenhäusern:

- Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier, Urologie
- Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier, Pneumologie
- Kreiskrankenhaus Saarburg
- Marienhaus Kliniken Bitburg und Gerolstein vom 25.07.2019/02.08.2019
- St. Josef Krankenhaus Hermeskeil vom 25.07.2019/02.09.2019
- Elisabeth-Stiftung Birkenfeld Krankenhaus vom 13.12.2021

4. Zusammenarbeit mit niedergelassenen Akteuren, die im KV-Bereich tätig sind:

- BAG Dres. Schwarze, Rendenbach, Laubenstein, Becker, Walter in Trier
- MVZ Dr. med. Milad Hanhoun, Trier
- MVZ Dr. med. Tanja Peters, Trier
- MVZ Dr. med. Annemarie Weber, Trier
- Dr. med. Wolfgang Hagedorn, Trier
- Dr. med. Karin Gutmann-Feisthauer, Trier
- Dres. Klaus-Peter Schneider + Michael Krichbaum, Trier
- Dr. med. Martin Scharm, Prüm
- Dr. med. Aurora Rajiv, Bitburg
- Dr. med. Wolfhard Fries, Trier
- Dr. med. Benedikt Matthes, Trier

In allen Phasen der Erkrankung, stehen die verschiedenen Kooperationspartner für unsere Patienten zur Verfügung.

Das interdisziplinäre Team bestehend aus: Onkologischen Fachpflegekräften, Pflegeexperten für Enterostomatherapie, Breast-Care-Nurse, Ernährungsberatung, Seelsorge, Physiotherapie, Sozialdienst, Psychoonkologie, Palliativmedizin, Strahlentherapie, Nuklearmedizin, Radiologie und Hämato-Onkologie. Sie garantieren eine optimale und am Bedarf orientierte Versorgung unserer Patienten. Zu den weiteren internen Kooperationspartnern gehören das Studien- und Tumordokumentationszentrum, Unternehmenskommunikation und das Qualitäts- und Risikomanagement (siehe Tabelle 1).

Des Weiteren bestehen Kooperationsvereinbarungen mit verschiedenen Einrichtungen, Organisationen und Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen. Dazu zählen die Praxis für Innere Medizin, Hämatologie, Onkologie und Nephrologie in Trier, Hospiz Trier, Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz, Krebsregister Rheinland-Pfalz, MVZ für Histologie, Zytologie und molekulare Diagnostik Trier, Institut für klinische Genetik und Tumorgenetik Bonn, Zentrum für familiären Brust- und Eierstockkrebs, Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V., SEKIS und der Papillon.

Interne Kooperationspartner

Interne Kooperationspartner	Ansprechpartner	Anschrift	Kontakt
Onkologische Fachpflege	Sibylle Kube Kathrin Persy	Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen, Feldstraße 16, 54290 Trier	onkologischerfachpflege@mutterhaus.de
Enterostomatherapie	Artur Tur Janine Heckendorf	Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen, Feldstraße 16, 54290 Trier	Artur.Tur@mutterhaus.de Janine.Heckendorf@mutterhaus.de
Breast-Care- Nurse	Gabriele König Andrea Thul	Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen, Feldstraße 16, 54290 Trier	breast-nurse@mutterhaus.de
Logopädie	Birgit Beck-Jörg Jana Klas	Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen, Feldstraße 16, 54290 Trier	Birgit.Beck-Joerg@mutterhaus.de
Ernährungsberatung	Ute Heinrich	Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen, Feldstraße 16, 54290 Trier	Ute.Heinrich@mutterhaus.de
Tumordokumentation	Dr. Ali-Reza Waladkhani	Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen, Feldstraße 16, 54290 Trier	Waladkhani@mutterhaus.de
Unternehmens-kommunikation	Kristina Kattler Maire Lea Palias	Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen, Feldstraße 16, 54290 Trier	marketing@mutterhaus.de
Seelsorge	Schwester Bernarda Eberz Christine Görgen Anne Pütz Luzia Schreiner Andrea Tröster	Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen, Feldstraße 16, 54290 Trier	seelsorge@mutterhaus.de
Qualitäts- und Risikomanagement	Lena Rieder	Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen, Feldstraße 16, 54290 Trier	QRM@mutterhaus.de
Studienzentrum	Dr. Ali-Reza Waladkhani	Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen, Feldstraße 16, 54290 Trier	Waladkhani@mutterhaus.de
Physiotherapie	Andreas Konder	Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen, Feldstraße 16, 54290 Trier	Andreas.Konder@mutterhaus.de
Sozialdienst	Ingo Lauer	Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen, Feldstraße 16, 54290 Trier	Ingo.Lauer@mutterhaus.de
Psychoonkologie	Feride Kuzu-Otten Verena Jahnen Laura Schmitz	Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen, Feldstraße 16, 54290 Trier	Feride.Kuzu@mutterhaus.de Verena.Jahnen@mutterhaus.de Laura.Schmitz@mutterhaus.de
Palliativmedizin	Dr. med. Lorenz Fischer bis 31.07.2023, Volker Pickan ab 01.10.2023	Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen, Theobaldstraße 12, 54292 Trier	Volker.pickan@mutterhaus.de
Strahlentherapie	Dr. med. Farid Mohammad	Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen, Feldstraße 16, 54290 Trier	Farid.Mohammad@mutterhaus.de
Nuklearmedizin	Dr. med. Ludwin Trampert	Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen, Feldstraße 16, 54290 Trier	Ludwin.Trampert@mutterhaus.de
Radiologie	Prof. Dr. Dr. Bodelle	Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen, Feldstraße 16, 54290 Trier	boris.bodelle@mutterhaus.de
Hämato-Onkologie	Dr. med. Rolf Mahlberg	Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen, Feldstraße 16, 54290 Trier	Rolf.Mahlberg@mutterhaus.de

Externe Kooperationspartner

Externe Kooperationspartner	Ansprechpartner	Anschrift	Kontakt
BAG Dres. Schwarze, Laubenstein, Walter	Dr. med. Sören Schwarze Dr. med. Hans-Peter Laubenstein	Kutzbachstr. 7 54290 Trier	Tel.: 0651 49393 info@onko-nephro-trier.de
Hospiz Trier	Silvia Dempfe	Ostallee 67 54290 Trier	Tel.: 0651 44656 info@hospiz-trier.de
Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz	Prof. Dr. Dr. Richard Werkmeister	Löhrstraße 119 56068 Koblenz	Tel.: 0291 98865-0 info@krebsgesellschaft-rlp.de
Krebsregister Rheinland-Pfalz	Dr. Johannes Bruns	Große Bleiche 46 55116 Mainz	Tel.: 0651 97175-0 info@krebsregister-rlp.de
MVZ für Histologie, Zytologie und molekulare Diagnostik Trier GmbH	Ärztlicher Leiter: PD Dr. med. habil. Dip.-Med. Jochen Mike Otto	Wissenschaftspark Trier Max-Planck-Str. 5 54296 Trier	Tel.: 0651 99258320 praxis@patho-trier.de
Humangenetik			
Institut für klinische Genetik und Tumorgenetik Bonn	Wolf Frederic Kupatt Alexander Kleinke	Maximilianstraße 28d 53111 Bonn	Tel.: 0228 96968670 info@genetik-bonn.de
Zentrum für Familiären Brust- und Eierstockkrebs	Prof. Dr. Rita K. Schmutzler	Uniklinik Köln Kerpener Str. 34 50931 Köln	Tel.: 0221478-86509 ute.strobel@uk-koeln.de
Selbsthilfegruppen			
Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.	Bruni Werner	Friedrich-Wilhelm-Straße 24 54290 Trier	Tel.: 0651 35847 bruni.werner@gmx.de
SEKIS	Andreas Schleimer	Gartenfeldstr. 22 54295 Trier	Tel.: 0651 141180 kontakt@sekis-trier.de
Papillon e.V.	Calita Mona M. Sc. Gesundheitspädagogin Britta Kästel, M. Sc. Psychologin Hanna Nitsche M.Sc.- Psychologin	Krahenstr. 45 D-54290 Trier	Tel.: 0651 – 9 66 30 33 kontakt@papillon-trier.de

Tabelle 1 Externe und Interne Kooperationspartner

Auf der Homepage des Onkologischen Zentrums erhalten Interessierte weitere Informationen und Kontaktdaten zu den oben aufgeführten Kooperationspartnern. Diese sind unter dem folgenden Link abrufbar: **www.onkologisches-zentrum-trier.de**

2.6 Strukturierter Einsatz von qualifiziertem Personal

Im Onkologischen Zentrum arbeiten unterschiedliche Professionen Hand in Hand zusammen.

Ziel der Arbeit ist eine optimale und bedarfsorientierte Versorgung und Therapie der anvertrauten Patienten im Onkologischen Zentrum. Die Versorgung erfolgt nach aktuellen medizinischen Leitlinien und mit modernster Technik. Für Patienten des Onkologischen Zentrums, stehen Hilfsangebote, auch in besonderen Belastungssituation, zur jeder Zeit zur Verfügung.

Zu dem multiprofessionellen Team des Onkologischen Zentrums gehören z.B.: die Psychoonkologen: Sie unterstützen Patienten mit der Erkrankung einhergehenden Belastungen. In Anbetracht des oftmals irreversiblen Verlaufs von Krebserkrankungen und den damit verbundenen psychosozialen Einschränkungen stellt die Verbesserung des Befindens und der Lebensqualität von Krebspatienten und deren Familien die zentrale Aufgabe psychoonkologischer Versorgungsangebote dar. Für die sozialrechtliche Beratung und die Organisation von Anschlussbehandlungen stehen für onkologische Patienten erfahrene Sozialarbeiter im Haus zur Verfügung. Alle onkologischen Patienten erhalten eine Erstberatung und bei Bedarf auch eine Folgeberatung.

Die seit vielen Jahren qualifizierten Onkologischen Fachpflegekräfte sowie das Palliativ Care Fachpflegepersonal sorgen während des gesamten Behandlungsprozesses bei allen Organsystemen für die Umsetzung sämtlicher pflegerelevanter Aspekte und sind zentrale Ansprechpartner im gesamten Versorgungssystem.

Im Brustzentrum steht den Brustkrebspatienten eine ausgebildete Breast-Care-Nurse zur Verfügung.

Zu dem gesamten interprofessionellen und interdisziplinären Team gehören u.a. Ärzte der Organkrebszentren, Fachpflegepersonal, Onkologische Fachpflegekräfte, Palliativ-Care-Fachpflegekräfte, Diätassistenten, Breast-Care-Nurse, Pflegeexperten für Stoma, Kontinenz und Wunde, Sozialdienst, Psychoonkologen, Apotheker, Seelsorger, Physiotherapeuten, Strahlentherapeuten, Logopäden, Radiologen, Nuklearmediziner, Medizinische Fachangestellte, Medizinisch-Technischen-Angestellten, Medizinisch-Technische Radiologie-Assistenten und Enterostomatherapeuten.

2.7 Studien

Am Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen steht ein Studienzentrum zur Verfügung. Dieses stellt als zentrale Einheit in Verbindung mit den Behandlern sicher, dass für onkologische Patienten ein entsprechendes Studienangebot zur Verfügung steht. Ziel ist es, dass die Patienten von den aktuellen wissenschaftlichen Entwicklungen /Möglichkeiten profitieren.

Das Studienzentrum nimmt neben den Versorgungsstudien auch an Zulassungsstudien sowie an Studien in frühen Phasen teil.

Das Studienzentrum verfügt über vier ausgebildete Studienassistenten (mit GCP-Ausbildung), einen promovierten Naturwissenschaftler (Technischer Leiter) und eine Ärztlichen Leiter. Das Team sorgt für einen professionellen Studienablauf und ist Ansprechpartner für Studienteams, Sponsoren der klinischen Studien, Ärzte und Patienten. Zusätzlich werden alle Qualitätssicherungsaktivitäten/ Monitoring-Besuche durch das Studienzentrum organisiert. Eine eigene Studiendatenbank zur sicheren Umsetzung aller Studienvorgaben ist im Einsatz. Zur Optimierung der Organisation stehen die klinischen Studien als elektronische Behandlungspfade in SMATOS (IT-Programm, webbasiert, im Intranet) zur Verfügung. Im Rahmen eines Präscreenings wird durch das Studienzentrum die Eignung für Studie überprüft und in der Tumorkonferenz gemeinsam mit den teilnehmenden Ärzten besprochen. In der Tabelle 2 finden Sie die aktuellen Studien.

Studienliste 01.01.2023 - 31.12.2023

Durchführende Einheit	Studie	Status der Studie	Anzahl der teilnehmenden Patienten im Klinikum Mutterhaus
Innere Medizin	Adaptcycle	Geschlossen (13.06.2023)	17
Studienzentrum	Adaptlate	Offen	6
Studienzentrum	Ember-4	Offen	0
Studienzentrum	heredERA	Offen	0
Studienzentrum	AIO18.1	Geschlossen (25.09.2023)	2
Studienzentrum	AIO18.2	Offen	1
Studienzentrum	Circulate	Offen	3
Studienzentrum	Fire4	Unterbrochen (seit 12.05.2023)	0
Studienzentrum	AMLSG-BIO	Offen	25
Studienzentrum	AMLSG 28-18	Geschlossen (13.06.2023)	0
Studienzentrum	AMLSG 29-18	Offen	2
Studienzentrum	AMLSG 30-18	Offen	1
Studienzentrum	EVOLVE	Offen	0

Studienzentrum	MCL Elderly III	Offen	1
Studienzentrum	EPCORE	Offen	0
Studienzentrum	Arched	Offen	0
Studienzentrum	GOAL II	Offen	0
Studienzentrum	Pola-R-ICE	Offen	0
Studienzentrum	ABC-HCC	Offen	0
Studienzentrum	FLOT5	Geschlossen (09.01.2024)	0
Studienzentrum	HERIZON	Offen	0
Studienzentrum	Presto	Offen	0
Studienzentrum	Ovar28	Offen	5
Studienzentrum	OnkoPatLQ	Offen	29
HNO	HPV	Offen	3
Gynäkologie	HerediCare	Offen	32
Studienzentrum	ProB	Geschlossen (15.06.2023)	5
Studienzentrum	ClearB	Geschlossen (30.11.2023)	17
Studienzentrum	Cambria	Offen	0
Studienzentrum	Captor	Offen	0

Tabelle 2 Studienliste

2.8 Anzahl der Fachärzte mit entsprechenden Zusatzweiterbildungen

Die Anzahl der tätigen Fachärzte des Onkologischen Zentrums können Sie der Tabelle 3 entnehmen.

Zeitraum 01.01.2023 - 31.12.2023

Organkrebszentrum / Fachabteilung	Durchschnittliche VK= Vollkräfte	Anzahl der Personen
Innere Medizin/ Hämatonkologie	3,54	4
Innere Medizin Schwerpunkt Gastroenterologie	4,82	5
Palliativmedizin	2,93	4
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	4,8	8
Institut für Radiologie	6,58	10
Gynäkologie	4,01	5

Tabelle 3 Fachärzte mit Zusatzweiterbildung

2.9 Fallbesprechungen im Rahmen der Interdisziplinären Tumorkonferenzen

Am Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen finden regelhafte interdisziplinäre Fallkonferenzen statt (siehe Tabelle 4). Die Tumorkonferenz stellt das Kernelement des Onkologischen Zentrums dar. Hierbei kommen Ärzte verschiedener Fachdisziplinen zusammen, um die optimale Behandlungsform für eine entsprechende Tumorart und individualisiert auf den Patienten bezogen zu treffen. Die Teilnehmer einer Tumorkonferenz sind in ihrem Fachgebiet hochkompetent und spezialisiert. An den Konferenzen nehmen ein Chirurg (Operator), ein Pathologe, ein Hämatonkologe, der auf die Durchführung von System- und Immuntherapien spezialisiert ist, sowie ein Strahlentherapeut teil. Bei Bedarf werden hier noch weitere Bereiche wie z.B. die Psychoonkologie, die Ernährungsberatung oder Mitarbeiter weiterer spezialisierter Fachdisziplinen hinzugezogen. Diese gemeinsamen Besprechungen finden typischerweise zum Zeitpunkt der Diagnosestellung (prätherapeutische Konferenz) während des Krankheitsverlaufes sowie bei jeweiligem Abschluss eines Behandlungsabschnittes statt. Hierbei wird ein Protokoll der Tumorkonferenz erstellt. Die Inhalte dieses Protokolls werden dem Patienten und den mitbehandelnden Ärzten mitgeteilt bzw. zugestellt. Die Patienten erhalten eine Kopie des Tumorprotokolls.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, im Rahmen eines Zweitmeinungsverfahrens externe Patienten in der Tumorkonferenz vorzustellen. Externe Patienten können über die Homepage des Onkologischen Zentrums über ein Formular zur Tumorkonferenz angemeldet werden.

In 2023 gab es 7 etablierte Tumorkonferenzen pro Woche.

Onkologisches Zentrum	Wochentag	Uhrzeit
Kopf-Hals-Tumorzentrum	Montag	14:30-16:00 Uhr
Onkologisches Zentrum (interdisziplinär)	Dienstag	15:30-17:00 Uhr
Brustzentrum / Gynäkologisches Krebszentrum	Mittwoch	14:00-15:30 Uhr
Leukämie- und Lymphomzentrum	Donnerstag	15:30-16:00 Uhr
Onkologisches Zentrum (interdisziplinär)	Donnerstag	15:30-17:00 Uhr
Viszeralonkologisches Zentrum	Freitag	15:30-17:00 Uhr
Morbiditäts-und Mortalitätskonferenzen	Jeweils nach den Tumorkonferenzen in den einzelnen Zentren	

Tabelle 4 Zeiten der interdisziplinären Tumorkonferenz

2.9.1 Anzahl der Fallbesprechungen

Für das Jahr 2023 haben in der Summe 3960 interdisziplinäre Tumorkonferenzen stattgefunden. Hierunter zählen alle Tumorkonferenzen für die in Tabelle 5 abgebildeten Organkrebszentren.

Zentrum	Jahr 2023
Onkologisches Zentrum	3960

Tabelle 5 Anzahl Tumorkonferenzen 2023 intern

2.9.2 Anzahl Fallbesprechungen Zweitmeinung/ Kooperationspartner

Für das Jahr 2023 haben interdisziplinäre Fallkonferenzen/Zweitmeinungsverfahren für Kooperationspartner stattgefunden. Zu allen Kooperationspartnern besteht eine schriftliche Vereinbarung hierzu.

Kooperationspartner	Jahr 2023
Birkenfeld	37
Brustzentrum	12
Bitburg (Gyn)	46
Saarburg	2
Dr. Hermes – Daun	8
Praxis Drs. Laubenstein, Becker, Schwarze	5
Screeningkonferenz	110
Sonstige	3
gesamt	223

Tabelle 6 Anzahl Fallbesprechungen Zweitmeinungen/Kooperationspartner 2023 intern

2.10 Tumorregister

Das Studien- und Tumordokumentationszentrum, unter der Leitung von Herrn Dr. Ali-Reza Waladkhani, erfasst die Tumordaten und überführt diese in das Tumordokumentationssystem SMATOS. Die Ausleitung dieser Daten an das Krebsregister in Mainz findet einmal pro Monat statt. Die weitere Tumordokumentation findet ebenfalls in SMATOS statt. Diese Datenausleitung umfasst alle Patienten unabhängig davon, ob ihre Daten bereits an das Krebsregister in Mainz ausgeleitet sind. Somit erreicht das Klinikum Mutterhaus eine durchgängige Datenausleitung für die betreffenden Jahre. SMATOS deckt die ADT-Forderungen ab.

Das Klinikum Mutterhaus befindet sich in regelmäßigem Austausch mit dem Krebsregister Rheinland-Pfalz in Mainz.

2.11 Telemedizinische Leistungen

Der Austausch von z.B. Bildmaterialien ist zu jeder Zeit über die Leitung eines kooperierenden Krankenhauses sichergestellt. Aktuell finden z.B. die Tumorkonferenzen über Videoschaltung mit der Pathologie des MVZ für Histologie, Zytologie und molekularer Diagnostik Trier statt.

2.12 Mitarbeit an Publikationen, Leitlinien und Konsensuspapieren

Für das Jahr 2023 sind folgende Publikationen veröffentlicht (siehe Tabelle 8):

Nr.	Titel	Autor	ISBN
1	Ramos Studie	Magdalena Scheck, Thorsten O. Goetze, Thomas Jens Ettrich, Harald Schmalenberg, Michael Clemens, Rolf Mahlberg, Steffen Heeg, Stephan Kanzler, Gunnar Hapke, Peter Thuss-Patience, Angelika Kestler, Anne Treschl, Gregg Frost, Stefan Heidel, Moritz Schiemer, Sabine Junge, Claudia Pauligk, Salah-Eddin Al-Batran, Sylvie Lorenzen	Journal of cancer research Clinical Oncology
2	A case of nivolumab in relapsed gray zone lymphoma following allogenic HSCT: from ICANS to Complete Remission	Igor Age Kos, Moritz Bewarder, Onur Cetin, Vadim Lesam, Konstantinos Christofyllakis, Rolf Mahlberg, Jörg-Thomas Bittenbring ¹ and Lorenz Thurner	
3	Immunological Subgroups Predicting Efficacy of Elotuzumab in Multiple Myeloma Patients: Insights from the GMMG-HD6 Clinical Trial	Gigi Nu Hoang Quy Ton, Katharina Kriegsmann, Mohamed H.S. Awwad, Axel Benner, Uta Bertsch, Britta Besemer, Matthias Hänel, Roland Fenk, Jana Schlenzka, Markus Munder, Jan Dürig, Igor W. Blau, Stefanie Huhn, Dirk Hose, Anna Jauch, Andreas Neubauer, Niels Weinhold, Christof Scheid, Roland Schroers, Ivana von Metzler, Aneta Schieferdecker, Jörg Thomalla, Peter Reimer, Rolf Mahlberg, Ullrich Graeven, Stephan Kremers, Uwe M. Martens, Christian Kunz, Manfred Hensel, Andrea Seidel-Glätzer, Katja C. Weisel, Hans J. Salwender, Carsten Müller-Tidow, Marc S. Raab, Hartmut Goldschmidt, Elias K. Mai, Michael Hundemer for the German-speaking Myeloma Multicenter Group (GMMG) HD6 investigators	

Tabelle 7 Veröffentlichte Publikationen

2.13 Informationsveranstaltungen für Patienten

Informationsveranstaltungen für Patienten oder Interessierte finden im Onkologischen Zentrum mehrmals im Jahr statt. Diese werden prospektiv im Rahmen einer gesamten Jahresplanung des Onkologischen Zentrums geplant und dokumentiert. Für das Jahr 2023 haben verschiedene Informationsveranstaltungen stattgefunden (siehe Tabelle 9).

Aufgrund der Covid-19 Pandemie konnten zu Beginn 2023 nur eingeschränkt Informationsveranstaltungen in Präsenz angeboten werden. Patienten und Interessierte haben die Möglichkeit, sich über die Social-Media-Kanäle des Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen zu informieren. Über Facebook, Instagram und Co. erhalten Patienten und Interessierte, in kurzen Informationsclips, relevante Informationen rund um Ihre Erkrankung und das Onkologische Zentrum am Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen. Eine Auswahl der digitalen Informationsangebote finden Sie in der Tabelle 8. Um die Informationsclips anschauen zu können, nutzen Sie gerne die nachfolgenden QR-Codes/ Links:

Facebook



<https://m.facebook.com/KlinikumMutterhaus/>

Instagram



<https://www.instagram.com/klinikummutterhaus/?hl=de>

Youtube



<https://m.youtube.com/channel/UCCVq1LV-xMBTtqOwC1KKBww>

Nr.	Informationsclip	Plattform	Datum
1	Beitrag zur Telefonaktion Darmgesundheit	Website	27.03.2023
2	Beitrag Weltblutkrebstag Typisierungsaktion	Website	28.05.2023
3	Videobeitrag Welteierstockkrebstag (Erklär Video im Format 100 Sek Medizin)	Website	09.06.2023
4	Beitrag Chefarzteinführung Strahlentherapie/ Radioonkologie	Website	31.07.2023
5	Videoreihe (5 Videos rund um Strahlentherapie)	Website	19.07. - 29.09.2023
6	Beitrag Tag der offenen Tür Strahlentherapie	Website	25.07.2023
7	Videobeitrag Weltpankreaskrebstag (Erklär Video im Format 100 Sek Medizin)	Website	16.11.2023
8	Beitrag zum Brustzentrum: Umarmungstücher Brustkrebspatientinnen	Website	20.12.2023

Tabelle 8 Informationsclips Social Media

Nr.	Veranstaltung	Datum
1	Telefonaktion zur Darmgesundheit	06.03.2023
2	Wanderausstellung „HPV hat viele Gesichter“	15.03.2023
3	Mamma-Café	19.04.2023
4	Mit dem eigenen Immunsystem den Kopf-Hals-Mund-Krebs bekämpfen?	26.04.2023
5	Patiententag Onkologisches Zentrum: Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Onkologischen Zentrum	30.06.2023
6	Tag der offenen Tür MVZ Strahlentherapie	22.09.2023
7	Erinnerungscafé Hospiz	06.10.2023
8	Gruppentreffen Frauenselbsthilfe Krebs	10.10.2023
9	Mamma-Café	11.10.2023
10	Gruppentreffen Frauenselbsthilfe Krebs	12.12.2023
11	Pink Paddler Trier 1x wöchentlich Training der Selbsthilfegruppe	
12	Sprechstunde onkologische Fachpflege 1x monatlich für Betroffene und Interessierte im Klinikum Mutterhaus Mitte	
13	Beratung für Stomaträger und Menschen mit Darmkrebs 1x monatlich durch ein Mitarbeiter der ILCO	
14	Stammtisch der Kehlkopfoperierten Trier 1x monatlich für Betroffene und Interessierte im Klinikum Mutterhaus Mitte	

Tabelle 9 Veranstaltungen für Patienten und Interessierte

Nr.	Presseartikel	Datum
1	Telefonaktion zur Darmgesundheit	01.03.2023
2	Weltkrebstag: Beratungsstelle Onkologische Pflege	02.02.2023
3	HPV-Wanderausstellung	02.03.2023
4	Begleitveranstaltung zur HPV-Wanderausstellung	09.03.2023
5	Die Zeit danach – Rekonstruktion nach Brustkrebs – Fr. Dr. med. Marion Klieben zu operativen Möglichkeiten	Frühjahr 2023
6	Weltpankreascrebstag (lila Hubschrauberlandeplatz)	16.11.2023
7	Brustzentrum: Umarmungstücher für Brustkrebspatientinnen	20.12.2023

Tabelle 10 Presseartikel

2.14 Fort- und Weiterbildungsangebote

Das Onkologische Zentrum bietet regelmäßige, strukturierte, zentrumsbezogene Fort- oder Weiterbildungsveranstaltungen über die Internetseite und mittels persönlicher Einladung an. Im Jahresplan des Onkologischen Zentrums sind diese Veranstaltungen geplant. Die Veranstaltungen richten sich an Mitarbeiter des Klinikums Mutterhaus und anderer Krankenhäuser sowie Beteiligte aus dem KV-Bereich. Neben dem spezifischen Fort- und Weiterbildungsangebot stehen auch allgemein gültige Angebote zur Verfügung. Diese sind für Mitarbeitende über den im Intranet veröffentlichten Fortbildungskalender frei zugänglich.

In der Tabelle 11 finden Sie die zentrumsbezogenen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für das Jahr 2023.

Nr.	Veranstaltung - Fort- und Weiterbildung	Datum
1	San Antonio Breast Cancer Symposium 2023	01.02.2023
2	Begleitveranstaltung zur Wanderausstellung „HPV hat viele Gesichter“	22.03.2023
3	Fokus Hämatologie: Welche Daten sind wirklich „Practice-changing?“	03.05.2023
4	Veranstaltung des Viszeralonkologischen Zentrums: Aktuelle Therapiemöglichkeiten beim Pankreaskarzinom und Gallenwegskarzinom	10.05.2023
5	NOGGO 24. UPDATE GYNÄKOLOGISCHE ONKOLOGIE	14.06.2023
6	Update Interdisziplinär 2023: Immuntherapie in der Praxis	09.09.2023
7	Update Mamma Diagnostik	20.09.2023
8	Hämatookologisches Symposium	15.11.2023
9	Viertes Onkologisches Forum	18.11.2023
10	Fortbildung Gynäkologische Onkologie und Senologie	13.12.2023

Tabelle 11 Fort- und Weiterbildungsangebot für Mitarbeitende

2.15 Qualitäts- und Risikomanagement

Das Klinikum hält eine eigene Abteilung Qualitäts- und Risikomanagement vor. Die Qualitätsanforderungen, die durch die GBA-QM-Richtlinie oder z.B. durch die Zertifizierungsanforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft gestellt werden, werden durch das Einsetzen spezieller Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements erfüllt.

Es finden regelmäßige Erhebungen des Ist-Zustandes durch die Durchführung von internen und externen Audits statt. Hier werden die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität und die Patientensicherheit überprüft und bei Bedarf die entsprechenden Audithinweise als Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt. Der P-D-C-A-Zyklus wird im Alltag regelmäßig angewendet. In jedem Zentrum wird eine Maßnahmenliste geführt. Qualitätszirkel finden regelmäßig Themen bzw. anlassbezogenen statt. Es ist ein klinikweites Beschwerdemanagement etabliert.

Die Patienten, Angehörige, Besucher haben hier die Möglichkeit auf verschiedenen Wegen eine Rückmeldung zu geben, wie zum Beispiel Online, Telefonisch, in Papierform.

Es werden verschiedene Befragungen durchgeführt für Patienten, Einweiser und Mitarbeiter. Diese werden entsprechend ausgewertet und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Das Onkologische Zentrum erfüllt mit seinen Zentren die Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) seit 2019. Vorher waren die Organzentren Brustzentrum und Darmzentrum langjährig zertifiziert nach DKG. In 2023 wurde dem Onkologischen Zentrum die Aufrechterhaltung des Zertifikats erneut empfohlen.

Durch die Erfüllung der Zertifizierungsanforderungen erhalten die onkologischen Patienten in allen Phasen ihrer Erkrankung eine qualitativ hochwertige Versorgung, wie z.B. eine evidenzbasierte Therapie, Übernahme der Vorgaben in die klinischen Prozesse.

Im klinikeigenen Intranet sind die Dokumente des Onkologischen Zentrums für alle Mitarbeiter webbasiert in einer Dokumentenmanagementsoftware zugänglich. Hier sind alle qualitätsrelevanten Dokumente, wie z.B. Behandlungsstandards des Klinikums aufrufbar. Die zentralen Dokumente sind im Handbuch des Onkologischen Zentrums zu finden und jedes Zentrum hat die eigenen organspezifischen Dokumente aufgelistet.

Das Thema Risikomanagement ist seit langer Zeit im Klinikum etabliert. Instrumente wie das CIRS (Critical-Incident-Reporting-System), Fallanalysen, Fehlermanagement sowie Mortalität & Morbiditäts-Konferenzen werden regelhaft genutzt. Somit können Risiken und Komplikationen frühzeitig erkannt werden.

Durch die jährliche externe Überprüfung des Qualitätsmanagementsystems und seiner Prozesse wird eine ausgezeichnete Qualität in der Patientenversorgung nachgewiesen. Das Klinikum unterzieht sich der Zertifizierung der DIN EN ISO 9001:2015, sowie den Anforderungen der MAAS-BGW (Bereich Arbeitsschutz). Weiterhin erfüllt das Klinikum die Anforderungskriterien von pCC. Hier weist das Klinikum die Anforderungen im Sinne einer christlichen Werteorientierung nach. Die Auditierung durch Fachgesellschaften, wie der Deutschen Krebsgesellschaft durch OnkoZert erfolgt auch jährlich.

Dem Klinikum Mutterhaus wurde in 2023 die Aufrechterhaltung des Zertifikats nach pCC/ DIN EN ISO 9001:2015/MAAS-BGW weiterempfohlen. Jährlich wird das Klinikum durch die Zertifizierungs-gesellschaft pCC auditert, sowie auch durch andere Fachgesellschaften wie der Deutschen Krebsgesellschaft durch OnkoZert.

Qualitätsmanagement im Onkologischen Zentrum

In 2023 konnten im zahlreiche Maßnahmen im Hinblick auf den P-D-C-A-Zyklus umgesetzt werden. Hier einige Beispiele an dieser Stelle aufgeführt:

- Vorbereitung, Durchführung der Zertifizierung des Onkologisches Zentrums nach den Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft erfolgreich abgeschlossen
- Neugestaltung der Homepage des Onkologischen Zentrums weitergeführt und umgesetzt
- Aktualisierung von Behandlungsstandards der Organkrebszentren
- Projektinitiierung : Auswahl und Etablierung einer neuen Tumordokumentationssoftware

Qualitätsindikatoren im Onkologischen Zentrum

Eine der Zertifizierungsanforderungen und Voraussetzungen der Deutschen Krebsgesellschaft ist die jährliche Darlegung der Fallzahlen und der Qualitätsindikatoren.

Diese Daten werden in unserem Tumordokumentationszentrum mit der Software SMATOS erfasst. Diese Daten werden gemeinsam in Qualitätszirkeln mit dem Zentrumsleiter, Zentrumskoordinatoren und den Mitarbeitern des Tumordokumentationszentrums, Qualitäts- und Risikomanagement ausgewertet, analysiert und bei Bedarf Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet.

3. Bewertung

Die Gesamtanforderung zur Umsetzung der GBA-Richtlinien „Regelungen zur Konkretisierung der besonderen Aufgaben von Zentren und Schwerpunkten gemäß § 136c Absatz 5 SGB V“ werden durch das Onkologische Zentrum am Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen weiterhin erfüllt.

Die erstellten Jahresberichte werden auf der Homepage präsentiert.